

78. Jahrgang. Cincinnati, Samstag, den 18. Juli 1914. Preis 2 Cents. No. 171

Wetterbericht.

Für Ohio, Indiana, Kentucky, West-Virginien und das westliche Pennsylvania: Schönes Wetter am Samstag und Sonntag.

Ausland-Telegraph

Neue Pläne

Für das Postfachgebäude in Washington

Sind von drei deutschen Architekten eingereicht worden.

Der König Victor Emanuel von Italien

Kommt zu den deutschen Kaisermandaten.

An dem sich diesmal sechs Armeekorps beteiligen werden.

Der deutsche Kronprinz scheint einen Krieg zu erwarten.

Sehr ungünstige Witterungsverhältnisse in Deutschland.

Zurechbare Hitze schadet dem Fremdenverkehr in Berlin.

Ein Porträt des schottischen Historikers Thomas Carlyle

In der Nationalen Portraitgalerie zu London von einer Suffragette beschädigt.

Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 17. Juli. — Der Kronprinz Wilhelm erwartet einen Krieg und hat in seiner bekannten impulsiven Art wieder einmal seinen Ansichtstelegraphisch Ausdruck gegeben.

Die heute bekannt geworden ist, sanfte der Kronprinz, nachdem er das große Aufsehen erregende Buch „Das Deutsche Reiches Schicksalsstunde“ des bekannten Militärhistorikers Oberstleutnant a. D. Hermann Frobenius gelesen hatte, eine Denkschrift an den Kaiser, in welcher er denselben in den warmsten Worten Bittfall und Dank zollt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß jeder Deutsche das Wort lesen möge.

In dem Buche führt der Verfasser aus, daß Frankreichs Nachdruck und der Hoch Ruhlands gegen Deutschland die Franzosen und Russen veranlassen würden, unter Anspannung jeden Nerven für einen Krieg zu rufen. Bis zum nächsten Frühjahr würden die Rüstungen beendet sein. Dann sei ein Einfall von ungeheuren Heeren zu erwarten und für das Deutsche Reich und seine Verbündeten die Schicksalsstunde schlagen.

König Viktor Emanuel kommt zu den Kaisermandaten.

Den diesjährigen Kaisermandaten wird eine größere Anzahl von fremden Fürstlichkeiten beizugehen, als seit mehreren Jahren. Wie heute offiziell bekannt gegeben worden ist, wird sich auch der König Viktor Emanuel von Italien einfinden. Der König, der ihm vom Kaiser in einem handschriftlichen übermittelte Einladung angenommen und trifft am 10. September mit großem Gefolge im Schloß zu Homburg ein, um dort acht Tage zu verweilen.

Der Kommen des italienischen Königs wird angeht durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers „Paars in Sarajewo“ verursacht kritischen Situation und der Konfliktfrage, welche die albanischen Wirren sich bergen, große politische Bedeutung beigemessen.

Das diesjährige Kaisermandat wird das größte sein, das bisher bei der deutschen Armee stattgefunden hat. Sechs Armeekorps, das 7. (Münster), 8. (Koblenz), 11. (Kassel), 18. (Frankfurt a. M.), das 2. Bayerische (Würzburg) und das 3. Bayerische (Münster) werden bis zum vierzehnten des achtzehnten September im Taunus und Westerwald die entscheidenden Kämpfe liefern. Der König von Italien wird bereits am neunten September erwartet. Er wird bei dem Kaisermandat eine Viertelmillion Menschen und fünfzigtausend Pferde bereithalten.

Schlimmes Wetter in Deutschland

Die zurechbare Hitze hält in ganz Deutschland an, und die vielen schweren Gewitter, die aus allen Landesstellen gemeldet werden, bringen nur zeitweilige Abkühlung. Zahlreiche Personen sind vom Blitz getötet worden, und der angerichtete Brand- und Flutkatastrophen ist unerschöpflich.

In der Reichshauptstadt erreichte das Thermometer heute 33 Grad im Schatten, für Deutschland eine selten erreichte Zahl.

Der Verein der Berliner Hotelbesitzer hat an alle hiesigen Blätter ein Rundschreiben erlassen, worin die Resolutionen ersucht werden, weitere Mitteilungen über die in Berlin herrschende Hitze einzufallen, da sie dazu angethan seien, die Fremden vom Besuch der Reichshauptstadt abzuhalten.

Neue Pläne

Für das Postfachgebäude in Washington

Sind von drei deutschen Architekten eingereicht worden.

Der König Victor Emanuel von Italien

Kommt zu den deutschen Kaisermandaten.

An dem sich diesmal sechs Armeekorps beteiligen werden.

Der deutsche Kronprinz scheint einen Krieg zu erwarten.

Sehr ungünstige Witterungsverhältnisse in Deutschland.

Zurechbare Hitze schadet dem Fremdenverkehr in Berlin.

Ein Porträt des schottischen Historikers Thomas Carlyle

In der Nationalen Portraitgalerie zu London von einer Suffragette beschädigt.

Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 17. Juli. — Der Kronprinz Wilhelm erwartet einen Krieg und hat in seiner bekannten impulsiven Art wieder einmal seinen Ansichtstelegraphisch Ausdruck gegeben.

Die heute bekannt geworden ist, sanfte der Kronprinz, nachdem er das große Aufsehen erregende Buch „Das Deutsche Reiches Schicksalsstunde“ des bekannten Militärhistorikers Oberstleutnant a. D. Hermann Frobenius gelesen hatte, eine Denkschrift an den Kaiser, in welcher er denselben in den warmsten Worten Bittfall und Dank zollt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß jeder Deutsche das Wort lesen möge.

In dem Buche führt der Verfasser aus, daß Frankreichs Nachdruck und der Hoch Ruhlands gegen Deutschland die Franzosen und Russen veranlassen würden, unter Anspannung jeden Nerven für einen Krieg zu rufen. Bis zum nächsten Frühjahr würden die Rüstungen beendet sein. Dann sei ein Einfall von ungeheuren Heeren zu erwarten und für das Deutsche Reich und seine Verbündeten die Schicksalsstunde schlagen.

König Viktor Emanuel kommt zu den Kaisermandaten.

Den diesjährigen Kaisermandaten wird eine größere Anzahl von fremden Fürstlichkeiten beizugehen, als seit mehreren Jahren. Wie heute offiziell bekannt gegeben worden ist, wird sich auch der König Viktor Emanuel von Italien einfinden. Der König, der ihm vom Kaiser in einem handschriftlichen übermittelte Einladung angenommen und trifft am 10. September mit großem Gefolge im Schloß zu Homburg ein, um dort acht Tage zu verweilen.

Der Kommen des italienischen Königs wird angeht durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers „Paars in Sarajewo“ verursacht kritischen Situation und der Konfliktfrage, welche die albanischen Wirren sich bergen, große politische Bedeutung beigemessen.

Das diesjährige Kaisermandat wird das größte sein, das bisher bei der deutschen Armee stattgefunden hat. Sechs Armeekorps, das 7. (Münster), 8. (Koblenz), 11. (Kassel), 18. (Frankfurt a. M.), das 2. Bayerische (Würzburg) und das 3. Bayerische (Münster) werden bis zum vierzehnten des achtzehnten September im Taunus und Westerwald die entscheidenden Kämpfe liefern. Der König von Italien wird bereits am neunten September erwartet. Er wird bei dem Kaisermandat eine Viertelmillion Menschen und fünfzigtausend Pferde bereithalten.

Schlimmes Wetter in Deutschland

Die zurechbare Hitze hält in ganz Deutschland an, und die vielen schweren Gewitter, die aus allen Landesstellen gemeldet werden, bringen nur zeitweilige Abkühlung. Zahlreiche Personen sind vom Blitz getötet worden, und der angerichtete Brand- und Flutkatastrophen ist unerschöpflich.

Aus Mexiko.

Erzpräsident Huerta und General Blanquet

Spät am Freitag Abend in Puerto Mexico angekommen.

In Acapulco kämpfen Zapatisten, Regierungstruppen und Konstitutionalisten

Um den Besitz der Stadt.

Guaymas nun ganz von den Regierungstruppen geräumt.

Huerta und Blanquet in Puerto Mexico angekommen.

Puerto Mexico, 17. Juli. — General Victoriano Huerta, der vorzuziehen als Präsident von Mexico regiert hat, trat kurz vor neun Uhr am Freitag Abend hier ein. Er war von dem Kriegsminister, General Blanquet, begleitet.

General Huerta wird während der Nacht an Bord seines Zuges bleiben.

Wann er die Reise nach Europa antritt, um im Exil zu leben, wie General Porfirio Diaz, den er vor drei Jahren an die Küste begleitet hat, weiß außer ihm selbst vorläufig noch Niemand.

Kapitän Köhler von dem deutschen Kreuzer „Dresden“ stellte ihm sein Schiff zur Verfügung.

Huerta dankte ihm aber nur und sagte, daß er seinen Besuch am Samstag Vormittag erwidern werde. Der ganze Generalstab befand sich bei Huerta und Blanquet.

Monterey, Mexiko, 17. Juli.

Daß der neue Präsident Carbajal bereit ist, sich bedingungslos den Konstitutionalisten zu unterwerfen, geht aus der Zusammenkunft des Spezialkomitees hervor, das mit Carranza unterhandelt soll.

Es wird erklärt, daß wenn Carbajal nicht die Absicht habe, sich Carranza zu unterwerfen, er sicherlich ein anderes Komitee ernannt haben würde.

Jesus Arce hat sich seit mehreren Monaten in der Hauptstadt verhalten, um den Händlern Schaden zu tun.

Jose Ynez Rosales, war früher Sekretär des Vizepräsidenten Pino Suarez und Enriquez Bordes Mangel, das dritte Mitglied, soll auch den Konstitutionalisten günstig gesinnt sein.

Das Ersuchen der Regierungsoffiziere von der Garnison von San Luis Potosi, daß ihnen gestattet werde, mit ihrem jetzigen Rang in die Armee der Konstitutionalisten einzutreten, ist von General Carranza abschlägig beschieden worden.

Die Führer der Konstitutionalisten sagen, daß sie nicht nochmals den Fehler begehen würden, den Madero begangen, indem er den Feind in seine Arme aufnahm.

Porträt von Sir John Mills

Das Porträt von Sir John Mills, Gemalt von Sir John Mills, Gemalt von Sir John Mills, Gemalt von Sir John Mills.

Schwerin, 17. Juli.

Leutnant von der Lüge seinen Verletzungen erlegen.

Schwerin, 17. Juli. — Leutnant von der Lüge von den medienburgischen Grenadiere ist am Freitag den Verletzungen erlegen, die er am 14. Juli erlitten, als sein Aeroplan mit demjenigen des Aviatikers Karl Weigert kollidierte, der bereits am Donnerstag in Folge der dabei erlittenen Verletzungen gestorben ist.

50,000 Francs Belohnung ausgesetzt.

Budapest, 17. Juli. — Der Vater des seit März vorigen Jahres verschwundenen Banprokuristen Dr. Ernst Szasas hat für die Auffindung seines Sohnes eine Belohnung von fünfzigtausend Francs ausgeschrieben.

Wer über den Verbleib des verschwundenen, mag dieser nun bereits tot sein oder noch unter den Lebenden weilen, zuverlässige Auskunft geben kann, hat Anspruch auf die Belohnung. Die Verwundeten des verschwundenen Banprokuristen fürchten, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Prinz Louis von Bourbon heiratete eine Bürgerliche.

London, 17. Juli. — Am Freitag fand in einer hiesigen Kirche in aller Stille die Vermählung des Prinzen Louis von Bourbon, eines Vetter des Königs Alfonso von Spanien, mit Fel. Beatrice Harrington, einem hübschen jungen Mädchen von hier, statt. Die Vermählung wurde ohne Vorwissen der königlichen Familie von Spanien vollzogen.

Wieder ein Gemälde von einer Suffragette zerstört.

London, 17. Juli. Eine Suffragette beschädigte am Freitag mit einem Messer ein Porträt von Thomas Carlyle, das schottischen Historikers, in der Nationalen Portraitgalerie zu London.

Aus Mexiko.

Erzpräsident Huerta und General Blanquet

Spät am Freitag Abend in Puerto Mexico angekommen.

In Acapulco kämpfen Zapatisten, Regierungstruppen und Konstitutionalisten

Um den Besitz der Stadt.

Guaymas nun ganz von den Regierungstruppen geräumt.

Huerta und Blanquet in Puerto Mexico angekommen.

Puerto Mexico, 17. Juli. — General Victoriano Huerta, der vorzuziehen als Präsident von Mexico regiert hat, trat kurz vor neun Uhr am Freitag Abend hier ein. Er war von dem Kriegsminister, General Blanquet, begleitet.

General Huerta wird während der Nacht an Bord seines Zuges bleiben.

Wann er die Reise nach Europa antritt, um im Exil zu leben, wie General Porfirio Diaz, den er vor drei Jahren an die Küste begleitet hat, weiß außer ihm selbst vorläufig noch Niemand.

Kapitän Köhler von dem deutschen Kreuzer „Dresden“ stellte ihm sein Schiff zur Verfügung.

Huerta dankte ihm aber nur und sagte, daß er seinen Besuch am Samstag Vormittag erwidern werde. Der ganze Generalstab befand sich bei Huerta und Blanquet.

Monterey, Mexiko, 17. Juli.

Daß der neue Präsident Carbajal bereit ist, sich bedingungslos den Konstitutionalisten zu unterwerfen, geht aus der Zusammenkunft des Spezialkomitees hervor, das mit Carranza unterhandelt soll.

Es wird erklärt, daß wenn Carbajal nicht die Absicht habe, sich Carranza zu unterwerfen, er sicherlich ein anderes Komitee ernannt haben würde.

Jesus Arce hat sich seit mehreren Monaten in der Hauptstadt verhalten, um den Händlern Schaden zu tun.

Jose Ynez Rosales, war früher Sekretär des Vizepräsidenten Pino Suarez und Enriquez Bordes Mangel, das dritte Mitglied, soll auch den Konstitutionalisten günstig gesinnt sein.

Das Ersuchen der Regierungsoffiziere von der Garnison von San Luis Potosi, daß ihnen gestattet werde, mit ihrem jetzigen Rang in die Armee der Konstitutionalisten einzutreten, ist von General Carranza abschlägig beschieden worden.

Die Führer der Konstitutionalisten sagen, daß sie nicht nochmals den Fehler begehen würden, den Madero begangen, indem er den Feind in seine Arme aufnahm.

Porträt von Sir John Mills

Das Porträt von Sir John Mills, Gemalt von Sir John Mills, Gemalt von Sir John Mills, Gemalt von Sir John Mills.

Schwerin, 17. Juli.

Leutnant von der Lüge seinen Verletzungen erlegen.

Schwerin, 17. Juli. — Leutnant von der Lüge von den medienburgischen Grenadiere ist am Freitag den Verletzungen erlegen, die er am 14. Juli erlitten, als sein Aeroplan mit demjenigen des Aviatikers Karl Weigert kollidierte, der bereits am Donnerstag in Folge der dabei erlittenen Verletzungen gestorben ist.

50,000 Francs Belohnung ausgesetzt.

Budapest, 17. Juli. — Der Vater des seit März vorigen Jahres verschwundenen Banprokuristen Dr. Ernst Szasas hat für die Auffindung seines Sohnes eine Belohnung von fünfzigtausend Francs ausgeschrieben.

Wer über den Verbleib des verschwundenen, mag dieser nun bereits tot sein oder noch unter den Lebenden weilen, zuverlässige Auskunft geben kann, hat Anspruch auf die Belohnung. Die Verwundeten des verschwundenen Banprokuristen fürchten, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Prinz Louis von Bourbon heiratete eine Bürgerliche.

London, 17. Juli. — Am Freitag fand in einer hiesigen Kirche in aller Stille die Vermählung des Prinzen Louis von Bourbon, eines Vetter des Königs Alfonso von Spanien, mit Fel. Beatrice Harrington, einem hübschen jungen Mädchen von hier, statt. Die Vermählung wurde ohne Vorwissen der königlichen Familie von Spanien vollzogen.

Wieder ein Gemälde von einer Suffragette zerstört.

London, 17. Juli. Eine Suffragette beschädigte am Freitag mit einem Messer ein Porträt von Thomas Carlyle, das schottischen Historikers, in der Nationalen Portraitgalerie zu London.

Kämpfe in Acapulco.

Sandiego, Cal., 17. Juli. — Der Ver. Staaten Kreuzer „California“ meldet per Funkentelegraph, daß am Donnerstag in Acapulco heftige Kämpfe stattgefunden haben.

Konstitutionalisten, Zapatisten und Regierungstruppen sollen untereinander um den Besitz der Stadt kämpfen.

Das Eigentum von Ausländern ist in Gefahr und Admiral Howard, der Kommandeur der Ver. Staaten Flotte an der pazifischen Küste, hat den Kreuzer „Catanago“ abgeschickt, um dem Kreuzer „Cleaveland“ bei der Beschützung der Interessen der Ausländer zu helfen.

Die „California“ meldet auch, daß Guaymas jetzt ganz von den Regierungstruppen geräumt ist.

Die letzten der Regierungstruppen, die ein ganzes Jahr lang von den Konstitutionalisten belagert waren, verließen am Donnerstag Abend auf sechs Dampfern, mit vier Schonen im Schlepptau, mit der Artillerie und den Pferden der Garnison an Bord, den Hafen.

Sie sind wahrscheinlich nach Salina Cruz bestimmt, denn alle anderen Häfen, mit Ausnahme von Mazatlan, befinden sich in den Händen der Konstitutionalisten, und Mazatlan wird belagert und ist fast ausgehendert.

General Alvarado, der Guaymas besetzt hat, hat vier Bürger mit der Verewaltung der Stadt betraut, bis seine Truppen am Samstag Morgen einziehen.

San Luis Potosi den Konstitutionalisten übergeben.

Brownsville, Tex., 17. Juli. — Einer unoffiziellen Depesche gemäß, die am Abend in Matamoros, Mex., eintraf, ist die Stadt San Luis Potosi am Freitag den Konstitutionalisten übergeben worden.

Inland-Telegraph

Von Mädchenhändlern aus dem Lande vertrieben.

New York, 17. Juli. — Von „weißen Sklaven“-Händlern aus dem Lande der Freiheit verjagt, haben heute Israel und Yette Schramer, ein jüdisches Ehepaar, mit dem Dampfer „Edric“ die Heimreise nach Europa angetreten.

Sie kamen in der Nacht auf getrennt, vor Angst zitternd und bebend, zu Bahof Metz in Union Hill und baten ihn, ihnen in seiner Kirche einen Platz zum Schlafen zu geben.

Pastor Maner brachte die Geschwister nach der Polizeistation, wo sie auf die Polizei warteten. Nach Tagesanbruch wurden sie nach dem israelitischen Heim in New York gebracht.

Israel sagt, er sei vor zwei Jahren nach Amerika gekommen und habe in Chicago lohnende Arbeit gefunden. Er habe sich mit einem Manne befreundet, der ihm geraten habe, seine Schwester nachkommen zu lassen, da er sie heiraten möchte. Er habe den Rath befolgt und Yette sei nach Amerika gekommen. Da habe er ausgefindet, daß sein vermeintlicher Freund zu einer Bande von Mädchenhändlern gehörte. Er habe ihn aus seinem Hause gejagt. Einige Wochen später sei er gerade dazu gekommen, wie der Mann den Versuch machte, seine Schwester gemeinsam zu entführen. Er habe ihn wiederum aus dem Hause geworfen, worauf dieser ihm zugestanden habe, er werde sich dafür an ihm und seiner Schwester rächen.

Darauf hätten sie sich entschlossen, unverzüglich Chicago zu verlassen und nach ihrer Heimath in Rußland zurückzuziehen.

Hatte seinem Vater \$1200 gestohlen.

Canton, D., 17. Juli. — William Kern jr. von Pittsburg, Pa., wurde hier am Freitag unter der Anklage beschuldigt, seinem Vater, William Kern sr., \$1200 gestohlen zu haben.

Kern jr. hat zugegeben, daß er seinem Vater die \$1200 aus einer Rodschkammer gestohlen habe und mit einem Frauenzimmer hierhergekommen sei, um sich nach Dersensluft zu amüsieren.

Kern sagt, daß er in einer Nacht \$100 für Getränke und \$30 für Luxusausgaben ausgegeben habe. Es wurden noch \$900 an ihm gefunden. Er trat am Nachmittag in Begleitung eines Detektivs die Rückreise nach Pittsburg an.

Verderbliche Explosion.

Remark, D., 17. Juli. — Chemikalien und Gasolin, die eine Mischung bilden, aus der ein Walschulver hergestellt wurde, explodierten am Freitag Morgens um sieben Uhr in dem hiesigen Gebäude, das fast ganz zerstört wurde.

Frau Mand Hannum wurde durch eine Badsteinmauer geschleudert, wobei ihr alle Kleider vom Leibe gerissen wurden und sie lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Das Fleisch wurde fast ganz von den Armen abgerissen.

Die Lokomotivführer und Heizer der Westlichen Bahnen

Willigen in schiedsgerichtliche Schlichtung ihrer Differenzen mit den Bahnen.

Isaac Bond, der farbige Mörder der Ida Leegson

In Chicago zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Frau Dr. Garman von Freeport, N. J.

In Verbindung mit der Ermordung der Frau Bailey des Todeschlags im ersten Grade angeklagt.

Es wird aber wahrscheinlich später ein. Schwere Anklage erhoben werden.

Kohlenbergwerke in Arkansas von Streikern zum Betrage von \$200,000 beschädigt.

Sheriff Anderson von Belmont Co., D., verlangt Staatsstruppen.

Um die Kohlengruben vor Gewaltthaten der J. W. W. beschützen zu können.

Die Lokomotivführer und Heizer willigen in ein Schiedsgericht.

Chicago, Ill., 17. Juli. — Die Lokomotivführer und Heizer von allen Eisenbahnen westlich von Chicago, die mit einem Streik drohten, haben am Freitag Abend eingewilligt, ihre Differenzen mit den Eisenbahnen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Sie nahmen die telegraphisch von William L. Chambers, dem Vorfizer des Ver. Staaten Schiedsgerichts, die Verhandlungsstrategie auf und erklärten, daß das Verhör sofort beginnen solle.

Der Mörder der Ida Leegson verurtheilt.

Chicago, Ill., 17. Juli. — Isaac Bond, ein Neger, wurde hier am Freitag schuldig befunden, im vorigen Herbst Fräulein Ida Leegson ermordet und beraubt zu haben, und von der Jury zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Fräulein Leegson wurde im Oktober v. J. in der Prairie bei Orgo, Ills., ermordet aufgefunden. Anfangs tappte die Polizei im Dunkeln, schließlich wurde aber der Neger von mehreren Personen als der Mann identifiziert, der gesehen worden war als er den Handteller von Fräulein Leegson trug, und es wurde auch festgestellt, daß er nach dem Mord die goldene Uhr der Ermordeten verpackt hatte.

Frau Garman des Todeschlags im ersten Grade angeklagt.

Freeport, N. J., 17. Juli. — Frau Florence Conlin Garman wurde am Freitag, in Verbindung mit der Ermordung der Frau Louise Bailey, von der Grandjury des obitischen im ersten Grade angeklagt. Eine Viertelstunde später wurde sie gegen \$20,000 Bürgschaft freigelassen. Es geschah dies um ungefähr drei Uhr Nachmittags. Sie fuhr dann in einem Automobil umher, Besondere befürchtend, bis es dunkel genug war, um hierher zurückzukehren zu können, ohne gesehen zu werden.

Als sie dem Richter vorgeführt wurde, sah Frau Garman sehr bleich und blass aus. Als sie gefragt wurde, zu plaidieren, versuchte sie zu antworten, ihr Anwalt Levy unterbrach sie aber. Er plaidierte dann in ihrem Namen nichtschuldig, unter der Bedingung, daß seine Klientin das Recht haben solle, ihre Aussagen zurückzuziehen oder abzuändern.

Die Coronersjury hatte sich früh am Nachmittag auf ihren Wahrspruch geeinigt und seitdem soll dem Distriktsanwalt noch sehr wichtiges Beweismaterial zugegangen sein. Auf Grund dessen wird angedeutet, daß früher wahrscheinlich eine noch schwerere Anklage gegen Frau Garman erhoben werden wird.

Krawall von Vergleuten.

Fort Smith, Ark., 17. Juli. — Mehrere hundert streikende Kohlenarbeiter und ihre Freunde hatten einen heftigen Kampf mit ungefähr hundert Grubenwächtern in der Nähe hiesiger Stadt. Die Wächter wurden in die Flucht geschlagen, worauf die Streiktruppen mit Dynamit und Brandfackeln das Gruben-Eigentum zerstörten, einen Schaden von \$200,000 verursachend. Soweit bekannt, wurde in dem Zusammenstoß Niemand getötet oder

verletzt. Der Krawall entstand aus dem Entschluß der Bergwerksbesitzer, die offene Werkschicht einzuführen. Zu Anfang des Streiks hatten die Grubenbesitzer einen Einfallsbefehl in dem Bundesgericht erwidert und fünfzig Bundesbeamte benachrichtigt das Eigentum. Diese wurden auf Veranlassung des Bundes-Generalanwalts zurückgezogen, welcher die Aufsicht vertrat, daß es Sache der Staatsbehörden und nicht der Bundesbehörden sei, dieses Eigentum zu beschützen.

Der Sheriff von Belmont County verlangt Staatsstruppen.

Columbus, Ohio, 17. Juli. — Der Sheriff Anderson von Belmont County benachrichtigte am Morgen den Gouverneur Cox, daß ohne militärischen Schutz die Pumpen und Förderer in einem halben Duzend Kohlengruben nicht in Betrieb gesetzt werden könnten. Er brühte die Ansicht aus, daß 500 Mann Truppen genügen würden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Minen zu beschützen.

Der Gouverneur benachrichtigte daraufhin den Sheriff, daß vorläufig keine Truppen beschickt werden könnten, weil die Behörden von Belmont County noch keinen ernstlichen Versuch gemacht hätten, mit eigenen Mitteln der Situation Herr zu werden. Er wies den Sheriff an, 300 Hilfs-Sheriffs zu bereiten und sich nötigenfalls um Hilfe an den Mayor von Belleaire zu wenden. Es wies den Sheriff auch an, diejenigen Männer zu verhaften, die sich weigern sollten, als Hilfs-Sheriffs zu dienen. Unter dem Befehl können sie mit schweren Gelbstrafen belegt werden.

In seinem Appell hatte der Sheriff erklärt, daß kein Geld in Belmont County vorhanden sei, um Hilfs-Sheriffs zu bezahlen. Der Gouverneur deutete ihm aber an, daß die Bürger von Belmont County die Handlungsweise der Bürger von Akron nachahmen sollten, die während des Streiks in den Summifabrikten im Jahre 1910 aus Privatmitteln Geld für die Bezahlung der Hilfs-Sheriffs aufbrachten.

Betrügerische Kollektions-Agenten schwer bestraft.

Chicago, Ill., 17. Juli. — Abram S. Freeman von Chicago und Frederick L. Wendler von St. Louis, die zusammen mit sieben Anderen schuldig befunden wurden, in Verbindung mit dem Betrieb der Blair and Widen Mercantile Agency die Post zu beizugehen, wurden zu haben beizugehen, wurden zu haben beizugehen, wurden zu haben beizugehen.

Die anderen Angeklagten und ihre Strafen sind: Charles F. Day von Chicago, vier Jahre und \$5000 Geldstrafe.

James I. Winhart von Chicago, ein ehemaliger Geistlicher, vier Jahre und \$5000 Geldstrafe.

Joseph I. Stevens von Kansas City, Joseph B. Hirtelmann von Kansas City und Robert W. Bender, jeder drei Jahre und \$2500 Geldstrafe.

William W. Sellers von Kansas City und J. H. Worman von St. Louis, jeder neun Monate Arreststrafe.

Die Regierung behauptet, daß die Agentur mehr als \$1,000,000 von Kunden erschwindelt habe.

Der Mobus Operandi der Leute war der, daß sie Gläubigern von bankrotten Firmen und Personen verstrachen, ihre Guthaben aus den von den Betroffenen „perfekten Aktien“ zu kollektivieren, sie aber gar keine Versuche in dieser Richtung machten, nachdem sie im Voraus ein Honorar erhalten.

\$306,000,000 Millionen U.S. Schabenerzahn von den Direktoren der New Haven Bahn ver-

langt.

Boston, Mass., 17. Juli. — Die Ernennung eines Nachverwalters, „Special Masters“ oder irgend eines anderen Beamten, der eine Klage zur Erlangung von \$306,000,000 gegen die Direktoren und die Vermögen der Direktoren der New York, New Haven und Hartford Eisenbahn einreichen und vor dem Gericht führen soll, wird in einem Verfahren verlangt, das am Freitag von Whipple, Sears und Ogden, die die Minorität der Aktionäre der Bahn repräsentieren, anhängig gemacht worden ist.

In der Klageschrift wird angegeben, daß die Direktoren der New Haven Bahn von den Geldern der Bahn in unrichtmässiger, ungesetzlicher Weise \$162,000,000 verworfen und den Aktionären dadurch einen Verlust von \$102,000,000 verursacht hätten; und daß, unter den Anti-Trust-Gesetzen der New Haven Bahn berechtigt sei, von den Verklagten die dreifache Summe—\$306,000,000—zu erlangen.